

perspektivwechsel

plan b

Auf einem Parkplatz an einer Ausfallstrasse einer österreichischen Kleinstrasse sitzt eine Familie vor ihrem Wohnwagen und trinkt Tee. Der Wohnwagen hat Zinnen, auf einem Schild steht >my Home is my Castle<. Sie sind Engländer, unverkennbar. Sie im grasgrünen deux pieces, mit hoch gestecktem, rotem Haar und roten Lippen, er trägt einen Ziegenbart, hat das Jacket seines Zweireihers über den Gartenstuhl gehängt und schenkt im weissen Hemd mit Weste den Tee ein. Das Kind schläft im Kinderwagen daneben. Ein älteres Ehepaar das vorbei geht bleibt einen Moment stehen und wird sogleich in ein Gespräch verwickelt. Dem Charm der beiden Engländer kann kaum einer widerstehen. Und so sitzt das ältere Paar kurze Zeit später mit am Tisch, man plaudert gesellig und betritt dann gemeinsam den Wohnwagen. Plötzlich sind alle ganz wo anders: ein großes Wohnzimmer, eine Schrankwand, ein Sofa, ein gedeckter Kaffeetisch.

Eine Szene aus einer Videoarbeit von plan b für den Steirischen Herbst 2006. Plan b sind Sophia New, Daniel Belasco Rogers. Das englische Künstlerpaar ist drei Wochen mit Ihrer Tochter Ruby durch die Steiermark gefahren um Stück für Stück in die Privatsphäre ihrer zufälligen Teegäste vorzudringen. der Wohnwagen, die Kostüme und Ihre Tochter sind Ihr Trojanisches Pferd mit dem Sie Einzug halten in fremde Wohnungen und Gärten. Diese Arbeitsweise ist symptomatisch für die Projekte von plan b. In Ihren Performances und Installationen kombinieren sie scharfe Beobachtungen mit gepflegtem, englischen Humor und entwickeln mit technischer Raffinesse ortsspezifische Video- und Audioarbeiten.

Bei ihrem Audiospaziergang >postcards from the edge< rund um den Palast der Republik in Berlin wird man von ihren angenehm warmen Stimmen geleitet. Der Blick schweift dabei von den pflanzen die zwischen den Gehwegplatten wachsen über die goldenen Fassade durch die Umgebung, trägt einen fort und plötzlich findet man sich an einem anderen Ort und betrachtet sich aus der Ferne. Dabei hört man den beiden zu wie sie den Ausblick geniessen, Fragen stellen, Hypothesen aufstellen, Wünsche formulieren. Plan b schaffen es in ihren Arbeiten den Betrachter und Zuhörer einzulullen und wegzutragen. Es gelingt ihnen dabei die großen Fragen unserer Gesellschaft auf eine ganz persönliche Ebene herunter zu brechen und die kleinen Begebenheiten um uns herum als Anlass zu nehmen große Pläne zu machen.

Genau deshalb haben wir haben plan b zu AusFlugHafenSicht eingeladen: wir trauen ihnen zu, dass sie mit den Kontrasten umgehen können, die wir hier vorgefunden haben. Departures gibt uns Orientierung in der seltsamen Landschaft zwischen der großen weiten Welt und den kleinen Tragödien eines Dorfes, der Hoffnung und Sehnsucht, die der Ort verkörpert und seiner kühlen, ernüchternden Realität.